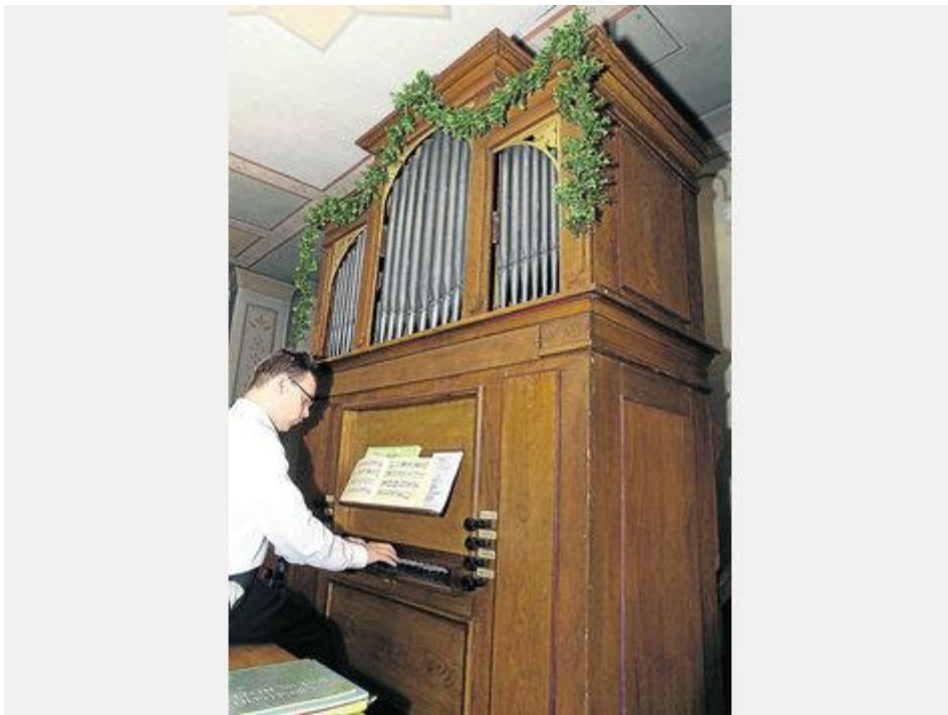


Artikel im Lokalteil des Münchner Merkur am 20.09.2012 zur Orgelwiedereinweihung:

Aus allen Pfeifen

Haar - Damit die über 140 Jahre alte Orgel in Gronsdorf wieder gut klingt, ist sie jetzt aufwendig restauriert worden. Mit einem festlichen Kirchenkonzert hat der Haarer Organist Korbinian Maier das historische Instrument beim Patrozinium mit Stücken von Bach, Händel und Haydn zur Geltung gebracht.



Zieht die Register: Organist Korbinian Maier an der renovierten Orgel.

Foto: Rammelsberger

Die typische kleine Dorforgel mit sieben Registern ist zwischen 1840 und 1870 von einem bisher unbekanntem Meister erbaut worden. Sie ist eine der wenigen erhaltenen Instrumente dieser Zeit und „ein besonderer Leckerbissen für alle Liebhaber des mechanischen Orgelbaus“, urteilte der Orgelsachverständige Professor Karl Maureen. Er plädierte dringend für die Instandsetzung. Und die war sehr aufwändig: Das Pfeifenwerk mit rund 500 Metall- und Holzpfeifen ist in der Werkstatt von Andreas Utz in Pielenhofen, in der Nähe von Regensburg überarbeitet worden. Die Kosten von 18 000 Euro für die Maßnahmen kann die Kirchenverwaltung dank vieler Spenden fast decken. Ein Zuschuss von 5000 Euro kam von der politischen Gemeinde.

„In den Kriegen sind Pfeifen verlorengegangen“, berichtet Korbinian Maier. Nach 1945 fehlten 48 Pfeifen und es war nur möglich komplette Register zu bekommen, also 54 Pfeifen gleicher Bauart. Einzelanfertigungen gab es nicht. Als Orgelbaumeister Hermann Appel 1948 kleine Reparaturen am Instrument durchführte, musste er daher die Pfeifen so zusammenstecken, dass viele ganze Klangfarben herauskamen. „Das führte zu einem Durcheinander“, erklärt Maier. Das Pfeifenpuzzle wurde in der Werkstatt Utz sortiert, fehlende Pfeifen ersetzt und defekte repariert. „Wer nicht an Wunder glaubt, konnte es hier lernen“, Maier ist begeistert: „Pfeifen, die beschädigt waren, geben wieder volle Töne von sich!“

Einen Teil der Kosten muss die Kirchenverwaltung noch aufbringen. Bei der Wiedereinweihung wurde das Defizit jedenfalls nochmals 300 Euro kleiner. -
Charlotte Borst

Für die Veröffentlichung auf dieser Webpage wurde die Genehmigung vom Verfasser und vom Fotografen erteilt. Ferner wurde mündlich von der Autorin bestätigt, dass für diese Veröffentlichung keinerlei Gebühren zu entrichten sind!